

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1972)
Heft: 4

Artikel: Die Bevölkerung von Balzers, Gast bei der Train Rekrutenschule auf St. Luzisteig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bevölkerung von Balzers, Gast bei der Train Rekrutenschule auf St.Luzisteig

Durch Vermittlung unseres Vereins und mit spezieller Bewilligung des Eidg. - Militärdepartementes in Bern, erhielt die Bevölkerung von Balzers am 2.Sept. Gelegenheit, als Gast bei der Train Rekrutenschule auf **St.Luzisteig**, einer Demonstration beizuwohnen. Neben grossen Teilen der Balzner Bevölkerung, mit Vorsteher Emanuel Vogt an der Spitze, nahmen weitere Mitglieder der Gemeindevorstehererschaft, sowie auch die oberen Schulklassen von Balzers teil. Der Demonstration wohnten aber auch zahlreiche Angehörige der Rekruten sowie Vertreter militärischer Kommandostellen und der Gemeinden Fläsch, Maienfeld und Mels bei.

Der vielfältige und bei Gebirgstruppen unentbehrliche Einsatz der Trainpferde ist den Besuchern durch die unter dem Kommando von Oberst Bernhard stehende Train-RS 218 demonstriert worden. Neben ihrem Spezialgebiet, dem Umgang mit Pferden und deren Einsatz vor allem in schwierigem Gelände, legten die seit acht Wochen in der militärischen Ausbildung stehenden jungen Soldaten auch Zeugnis von ihrem infanteristischen Können ab. Den Schluss der mit grossem Interesse verfolgten Demonstration bildete ein Kampfeinsatz auf eine gegnerische Stellung unter Einsatz von Sturmgewehren, RAK-Rohren, Handgranaten und Sprengmienen.

Alle Teilnehmer erhielten zum Abschluss aus der Militärküche einen ganz hervorragenden "Spatz", den sich alle mit grossem Appetit und sichtlicher Freude munden liessen. (Wie wir erfahren haben, wurden insgesamt 900 "Mittagessen" aus der Küche abgegeben).

Wir danken den militärischen Stellen sehr herzlich für die Möglichkeit, der Balzner Bevölkerung Gelegenheit geboten zu haben, die Arbeiten einer Train-Rekrutenschule ganz aus der Nähe zu verfolgen.

Höhere Bundessteuern

Bereits vor dem Kampfflugzeugentscheid zeigte sich der Bundesrat über die Entwicklung der Bundesfinanzen besorgt. Nach Eingang der Anträge der Departemente für den Voranschlag 1973 zeigte sich, dass das in der mittelfristigen Finanzplanung errechnete Defizit von 511 Mio Franken auf über 800 Mio Franken ansteigen würde. Abstriche drängten sich deshalb auf. Bedeutende Kürzungen können allerdings nicht vorgenommen werden, da über 80 Prozent der Bundesausgaben gesetzlich gebunden sind. Deshalb sind Massnahmen auf der Einnahmenseite unumgänglich.

Der Bundesrat beantragt den eidg. Räten, die Wehrsteuer und die Warenumsatzsteuer um 10 Prozent zu erhöhen und den Wehrsteuerrabatt von 5 Prozent zu streichen. Die Erhöhung der Steuersätze als Flexibilitätsmarge ist in der geltenden Finanzordnung vorgesehen. Die Mehreinnahmen des Bundes auf Grund der vorgesehenen Massnahmen werden für das Jahr 1974 auf 453 Mio Franken und für das Jahr 1975 auf 590 Mio Franken budgetiert. Für 1973 können aus zeitlichen Gründen noch keine Steuererhöhungen vorgesehen werden.